

7. Sekundärliteratur

Blätter der Franckeschen Stiftungen.

Halle (Saale), 1933

Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

„Das Saaleetal nördlich von Halle. Relief, physikalisch und geologisch.“
Verlag J. M. Reichardt, Halle a. S. 1908.

„Geologische und geographische Grundbegriffe.“ Zeitschrift für Lehrer-
bildung.

Segensreich aber hat H. Mensch vor allem als Jugenderzieher ge-
wirkt. Seit Jahren hat er die schwere Aufgabe, die kleinen und
kleinsten der Schola Latina pädagogisch und menschlich zu betreuen.
Im Fluge mußte er sich immer die Herzen der Jugend zu erobern, heißt
er doch bei jung und alt mit Liebe und Stolz nur „Papa Mensch“.

Und der Mensch selbst? Schlicht und einfach in seinem Wesen, be-
scheiden in seinem Auftreten, mit Frohsinn im Herzen, so tritt er der
Außenwelt entgegen. Hinter dieser schmucklosen Hülle aber verbirgt
sich ein reiches Menschentum.

Möchte der hochverdiente Lehrer und Erzieher, der treue Freund
und lebenswürdige Mensch noch lange an unseren Stiftungen wirken.

St.-R. Heiseler.

Schulnachrichten

a) Lateinische Hauptschule

Am 28. September 1936

bestand die Reifeprüfung Adolf Dolbracht, O I (Physik).

Am 30. September 1936

erhielten folgende Offiziersanwärter laut Ministerialerlaß das Reifezeugnis:
Reinhard Schenk, Götz Schleiff.

Die Reifeprüfung Ostern 1937 bestanden:

(der in Aussicht genommene Beruf ist angegeben)

aus O I (6. Februar)

Ingo von Arps=Aubert, Jura
Detlev Bescke, Medizin und Pharmazie
Oswald Bladt, Offizier
Hans Budde, Medizin
Otto=Martin von Gierke, Chemie
Joachim Köbel, Hitler=Jugend=Führer
Franz=Ludwig Krüger, Rundfunksprecher
Hans=Georg Richter, Jura
Werner Dettlerlein, Medizin

Hans=Alfred Fabian, Sanitätsoffizier
Gerhard Frede, Offizier
Wolfgang Friederich, Philologe
Dietrich Haltenhoff, Philologe
Hellmut Herbert, Reichsbahnbeamter
Martin Leiske, Offizier
Gerhard Lindemann, Medizin
Johannes Loh, Beruf unbestimmt
Rolf Michael, Offizier
Werner Schäfer, Volkswirtschaft
Erich Scheidhauer, Jura
Dietrich Schwarzkopff, Pfarrer
Franz Schweb, Offizier
Werner Sichel, Sanitätsoffizier
Ulrich Ziegler, Offizier

U I (15./16. März)

Joachim Apel, Offizier
Helmut Barthels, Offizier
Gustav de Boer, Jura Reichsbahn

I. Stipendien erhielten:

1. das Stipendium der Stadt Halle: Joachim Köbel, O I, 150 RM.
2. aus der Adolf=Wagner-Stiftung: Dietrich Haltenhoff, U I, 102,83 RM.
3. aus dem Dieckschen Legat: Wolfgang Friederich, U I, 150 RM.; Joachim Apel,
U I, 50 RM.; Gustav de Boer, U I, 40 RM.; Martin Leiske, U I, 40 RM.;
Johannes Loh, U I, 40 RM.; Hellmut Heise, O II, 80 RM.; Martin Oschmann,
O II, 50 RM.; Gerhard Rost, O III, 50 RM.; Werner Schreck, O III, 40 RM.;
Walter Göbel, U III, 30 RM.; Günter Mertens, U III, 30 RM.
4. aus der Stiftung der ehemaligen Schüler: Hans=Georg Richter, O I, 176 RM.

II. Bücherprämien erhielten:

Gerhard Ganzer, O II; Ulrich Dorn, O III; Erich Richter, U III; Albert Meister, IV;
Eberhard Theune, V; Herbert Stelzenmüller, VI; Rolf Walter, VI.

Die Auswirkung der Schulreform auf die Latina

Nachdem der Herr Minister durch Erlaß vom 20. März 1937 sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Lateinische Hauptschule neben der künftig vorherrschenden Oberschule als Nebenform bestehen bleibt, ist die Latina nunmehr das einzige humanistische Gymnasium in Halle.

Auch sie besteht nach den allgemeinen Bestimmungen der Schulreform aus 8 Klassen, und zwar bilden — nach Fortfall der OI — UI, OIIa und OIIb (die bisherige UII) die Oberstufe.

Die Sprachenfolge ist in Zukunft: Latein (VI), Griechisch (IV), Englisch (OIIb). Vorläufig wird jedoch von UIII bis UI der bisherige Sprachunterricht fortgeführt; nur die IV hat Ostern 1937 mit dem Griechischen (4 Stunden) an Stelle des Französischen beginnen müssen, so daß griechischer Anfangsunterricht jetzt gleichzeitig in 2 Klassen (UIII und IV) eingeführt hat.

Für die Zeit des Überganges ist in den Klassen OIII bis UI der Lehrstoff neu geordnet worden.

Wegen hoher Schülerzahl hat die OIIa geteilt werden müssen, so daß die Latina insgesamt wieder 9 Klassen hat.

Dorn.

b) Oberrealschule

I. Reifeprüfungen.

Die Reifeprüfung für die OI fand am 1. und 2. Februar unter dem Vorsitz des Direktors der Anstalt statt. Alle 13 Schüler bestanden die Prüfung, 2 mit Auszeichnung und 2 mit Gut, und zwar:

von Ahlen, Kaufmann	Loße, Arzt
Christensen, Reichsarbeitsdienst	Petras, Justizbeamter
Habe, Ingenieur,	Queckenstedt, Volksschullehrer
Heise, Ingenieur	Rasbach, Heeresbeamter
Kaiser, Heeresbeamter,	Reichenbach, Offizier
Koch, Studienrat,	Schulz, Studienrat
Leich, Volksschullehrer	

Die UI legte die Prüfung am 15. und 16. März ebenfalls unter Vorsitz des Direktors ab. Auch hier bestanden alle zugelassenen 10 Schüler, darunter 4 mit Gut, und zwar:

Blume, Offizier	Rumowski, Kaufmann
Büttner, Sanitätsoffizier	Rauschenbusch, Offizier
Drescher, Chemiker	Schulze, Physik
Kaiser, Studienrat	Seiler, Reichsbahnbeamter
Keune, Studienrat	Wehner, Beamter

II. Schulgemeinde:

Am 8. Februar fand gemeinsam mit der Latina eine Schulgemeinde statt, die dem Andenken Schuberts gewidmet war. (Vgl. den Bericht auf S. 19.)

III. Prämien:

Weihnachten konnten Buchprämien, die zum größten Teil wie alljährlich von der Vereinigung ehemaliger Oberrealschüler gestiftet waren, an folgende Schüler vergeben werden:

Siegfried Heise, OI; Gerhard Schulze, UI; Johannes Petras, OII; Helmut Kleisch, UII; Kurt Pöser, OIII; Rudolf Jßland, UIII; Erich Troitsch, IV; Horst Mohrhardt, V; Gerhard Faber, VI.

Anläßlich Franckes Geburtstag wurden folgende Stipendien vergeben:
Heinz Petras, O I, 150 RM. aus dem Stipendium der Stadt Halle;
Hans Reune, U I, 101,40 RM. aus dem Stipendium zum Todestage Franckes;
Johannes Petras, O II, 50 RM. aus dem Stipendium zum Todestage Franckes;
Günter Mühlport, U II, 25 RM. aus dem Stipendium zum Todestage Franckes.

Bücherprämien erhielten:

Heinz Drescher, U I; Arndt Packpusch, O II; Hans Löffler, O III; Helmut Müller, U II; Heinz Finke, IV; Karl-Heinz Gebhardt, V; Wolfram Knöchel, VI.

Eine wohl zum ersten Male verliehene Prämie erhielt Rolf Osterwald, U III, und zwar einen Freiflug über Halle, gestiftet und auch geflogen vom Leiter der Anstalt.

IV. Aufbau der Oberrealschule und Schulreform.

Der Aufbau der Oberrealschule hat ab Ostern 1937 einige wesentliche Änderungen erfahren. Zunächst mußten Klassenteilungen beantragt werden, um die Überführung einer größeren Anzahl von Schülern auf städtische Anstalten zu vermeiden und um Platz für neu eintretende Internatschüler zu gewinnen. Diese Teilungen wurden genehmigt und für VI und IV durchgeführt. Die einschneidendste Änderung brachte die Schulreform. Die Oberrealschule wurde naturgemäß zur Hauptform, der Oberschule, umgewandelt. Sie besteht daher aus den Klassen I, O IIa (der bisherigen O II), O IIb (der bisherigen U II), O III, U III, IVa, IVb, V, VIa, VIb. Klassenräume waren vorhanden. Die Schülerzahl beträgt 376, darunter 90 Alumnatschüler. Die Oberstufe hat durch die Schulreform eine völlig neue Gestaltung erfahren. Die Prima, die Ostern 1938 die Reifeprüfung ablegt, wird noch nach dem alten Plan unterrichtet. Die beiden Obersekunden dagegen sind gegabelt, und zwar in einen sprachlichen und in einen mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig. In einer schon am zweiten Schultage nach Ostern einberufenen Elternversammlung erläuterte der Direktor ausführlich alle Auswirkungen der Schulreform, so daß die Entscheidung der Eltern für den einen oder den anderen Zweig nach wenigen Tagen erfolgen konnte. Diese Entscheidung ergab eine starke Bevorzugung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweiges. Die sprachliche Abteilung betreibt in beiden Obersekunden Latein als Pflichtfach, die mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung dagegen als Wahlfach. Die Schule ist damit vielfach vorgetragenen Wünschen der Eltern entgegengekommen. Beide Zweige der Obersekunden werden in 16 Stunden gemeinsam unterrichtet, in 14 Stunden getrennt.

Der Anfangsunterricht in Latein hat in diesem Schuljahr als Übergangsjahr planmäßig in den Quartan und in der U III begonnen. Englisch hat als erste Fremdsprache in den beiden Sexten eingesetzt.

V.

Eine besondere Freude und Ehrung wurde der Schule dadurch zuteil, daß Generalfeldmarschall von Mackensen als ehemaliger Schüler der Schule sein Bild stiftete und damit seine Verbundenheit mit den Stiftungen bekundete. Das Bild hängt in der Eingangshalle und grüßt und mahnt Schüler und Lehrer beim Eingang und Ausgang.

Weise.

Schubert-Konzert der Latina und der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen

Die Latina und die Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen hatten am 8. Februar 1937 die Eltern ihrer Schüler und die Freunde der Anstalten in den Festsaal der Oberrealschule zu einem Konzert geladen, das ganz der Auslegung Schubert'scher Musik gewidmet war. Studien-direktor Dr. Weise als Hausherr und der Direktor der Franckeschen Stiftungen Dr. Dorn als Leiter der Latina begrüßten die zahlreich erschienenen Gäste und gaben ihrer Freude Ausdruck, daß sich die Schulen der Elternschaft auch einmal von einer ganz anderen, und zwar der künstlerischen Seite zeigen könnten.

In einem kurzen einleitenden Vortrag gab sodann Otto Wirthmann ein Bild von dem Charakter der Schubert'schen Musik und der Bedeutung seines Werkes für die Entwicklung der deutschen Tonkunst. Wie kein anderer, so sagte er, hat Schubert das Fühlen und Denken seines Volkes zum Ausdruck gebracht und ist andererseits seinen Bedürfnissen und Wünschen so entgegengekommen, daß er der volkstümlichste Musiker seiner Zeit geworden ist.

Das Programm des Abends sollte dafür den Beweis erbringen. Mit feinsinnigem Geschmack ausgewählt, hat es die ganze Stufenleiter der musikalischen Ausdruckskunst Schuberts zur Darstellung gebracht, seine tiefe Sehnsucht nach Ruhe und Frieden, nach Liebe, Glück und heiterer Lebensfreude, aber auch Troß, Kampf und Sieg, in den schönen Liedern: „Du bist die Ruh“, „Manderers Nachtlid“, „Der Wanderer“ und „Lied im Grünen“ oder in „Sei mir gegrüßt“, „Der Sieg und Prometheus“. Friedrich Diol, der an diesem Abend stimmlich ganz besonders gut disponiert war, sang sie mit kaum zu übertreffender Meisterschaft. Der edle Wohl laut seiner Stimme und die feinsinnige künstlerische Auffassung brachte der ergriffenen Zuhörerschaft nicht nur den großen Zug, sondern auch alle Feinheiten Schubert'scher Tonkunst zum Verständnis. Als wertvoller Mithelfer am Flügel erwies sich wiederum der junge Richard Wagner, der ehemaliger Lateiner ist.

Der instrumentale Teil des Programms mit dem Impromptu in B-Dur und in As-Dur, der Sonatine in g-Moll und dem umfangreichen Trio in B-Dur für Violine, Viola alta und Klavier wurden ausgeführt von Konzertmeister Bohnhardt (Violine), der alter Oberrealschüler ist, und Otto und Ida Wirthmann. Die Künstler haben durch ihre formschöne Wiedergabe Schubert'scher Instrumentalmusik wesentlich dazu beigetragen, das Bild des volkstümlichen Komponisten im Bewußtsein der Zuhörer zu vollenden und der Veranstaltung zu einem vollen Gelingen zu verhelfen.

Dr. Hartmann.

Heldengedenkfeier der Oberrealschule

Sonnabend, den 20. Februar, 12 Uhr: Das Ehrenmal in der Aula unserer Schule ist mit Lorbeer und den Fahnen des Dritten Reiches geschmückt. In drei Kolonnen sitzen die Schüler in ihren braunen Uniformen hinter den geladenen Gästen, den Angehörigen und Kameraden der auf dem Felde der Ehre Gebliebenen. Nie bisher habe ich unsere Schulgemeinschaft so kompakt einheitlich erlebt. Erntezeit! Das

Gemeinschaftserlebnis der Front wird zum Dolkserlebnis! — Ein Lied klingt auf: „Ich hab mich ergeben mit Herz und mit Hand, dir Land voll Lieb und Leben, mein heilig Vaterland.“ Wie oft haben wir's nicht gefungen, damals in den schweren Zeiten des Weltkrieges und später in den Zeiten der anderen deutschen Not, in denen es uns zum Trutlied wurde! Jetzt klingt es wie ein Schwur aus den jungen und alten Kehlen! — Und dann wird es still: Die Front spricht zu uns durch Dichtermund, durch die Kunst des Unausprechlichen, die Musik: Rudolf Bindings „Gedenktag“ findet sein Echo in dem „Chor der Toten“ C. F. Meyers, den eine Sprechgruppe vorträgt. Nun setzt der Schulchor ein: Das alte Landsknechtslied vom „Tod in Flandern“ wird stimmungsvoll untermalt von der Orgel; wir erleben das Auf und Ab der Gefühle von Menschen im Kampf. — Wiederum Gedicht: Herbert Böhmes „Langemark“ und Gutberlets „Den Toten“. Vor der Ansprache des Direktors, Dr. Weise, die C-Dur-Sarabande von Bach. Die Rede Dr. Weises war nicht lang: Er weiß als alter, mehrmals verwundeter Frontkämpfer, daß sich über das Fronterlebnis selbst schwer Sprechen läßt, er mußte davon zu sagen, wie auf den „Tod auf grüner Heide“ bald der Tod der Materialschlacht, der Tod des Grauens, folgte, in dem als tiefstes Erlebnis für den Ringenden die Auseinanderlegung mit Gott stand, in der nur der bestehen konnte, der ein Ja fand zu dem Gethsemanewort: „Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ — Während die Orgel leise das Lied vom guten Kameraden intonierte, gedachten wir stehend in stiller Andacht unserer Lieben, die draußen geblieben sind. — Dann wurden Kränze niedergelegt von der Schule, den alten Oberrealschülern und dem Turnspielverein. — Ein „Sieg Heil“ des Direktors auf den Führer rief uns zurück zu den Aufgaben der Gegenwart.

Klopp.

c) Staatliche August Hermann Francke-Schule

I. Prüfungen:

Am 19. Februar unterzogen sich alle fünf Oberprimanerinnen mit Erfolg der mündlichen Reifeprüfung, nämlich:

Ursula Elsner, Sportlehrerin	Friderun Michaelis, Auslands-
Dorothea Förster, Ärztin	korrespondentin
Ursula Gothe, Werklehrerin	Elisabeth Zinzly, Luftberechnungsbeamtin

Zwei bestanden mit „Gut“, eine „Mit Auszeichnung“.

Die dieses Jahr zum ersten Male durchgeführte hauswirtschaftliche Aufnahmeprüfung für O II fand am 15. März in der städtischen Haushaltungsschule (Klosterstraße) statt. Ihr unterzogen sich 11 Schülerinnen mit Erfolg. Eine Nachprüfung wurde am 27. April in der neu eingerichteten Schulküche vorgenommen. An ihr nahmen 6 Schülerinnen teil, die sämtlich bestanden.

II. Bücherprämien:

Im Laufe des Winterhalbjahres wurden folgende Schülerinnen mit Bücherprämien bedacht:

Weihnachten 1936: Ursula Elsner, O I; Ursula Gothe, O I.

Am 2. März anlässlich der feierlichen Entlassung die Abiturientinnen: Friderun Michaelis, Elisabeth Zinzly, Ursula Gothe.

Letztere erhielt eine Mappe mit Aquarellen von Hitler.

In der Schlußandacht am 19. März: Erika Block, U II; Bärbel Riebeck, U II; Hedi Sumpf, U II; Sigrid Wagner, U II; Edla Rahnt, O III; Irene Hein, IV.

Zum Geburtstag des Führers erhielt Ufula Wache (U I) einen künstlerischen Holzschnitt.

III. Personalnachrichten:

Am 1. April wurde Studienrat Harry Köpnick an das Staatl. Dom- und Klostersgymnasium in Magdeburg versetzt. An seine Stelle trat Studienrat Dr. Ferdinand Schulze, bisher am Staatl. Dom- und Klostersgymnasium in Magdeburg.

Erler.

d) Mittelschule

Das Schlußzeugnis (Zeugnis der mittleren Reife) erhielten Ostern 1937:

a)	b)
Karl Bernhardt, Kaufmann	Werner Richter, Landwirt
Hermann Buxdorf, Kaufmann	Heinz Kiepen, Flugzeugtechniker
Alexander Cramer, Kaufmann	Rudolf Scholz, Ingenieur
Günter Cramer, Kaufmann	Paul Schulze, Bautechniker
Paul Drescher, Verwaltungsangestellter	Horst Stedler, Arbeitsdienst
Albert Dunkhorst, Laborant	Erich Tennert, Feinmechaniker
Heinz Ehrich, Werkzeugmacher	
Paul-Gerhard Fischer, Angestellter	Johanna Cramme, Handelschule
Heinz Flinzer, Elektriker	Jrtraut Donndorf, Höhere Handelschule
Karl-Heinz Franke, Mechaniker	Edith Elke, Stenotypistin
Helmuth Gäbler, Kaufmann	Ilse Finck, Handelschule
Helmuth Göllner, Kaufmann	Ingeborg Fischer, Höhere Handelschule
Hans Hamel, Techniker	Hildegard Heise, Stenotypistin
Heinz Harnisch, Kaufmann	Gertraut Herrmann, Handelschule
Dilly Helm, Förlter	Margot Herrmann, Stenotypistin
Rolf Hoppe, Kaufmann	Jrmgard Kahle, Kontoristin
Rudolf Jäntsch, Bauer	Margarete Klages, Haushaltungsschule
Heinz Kirchner, Laborant	Ruth Kleinschmager, Kaufm. Lehrling
Gerhard Kloth, Elektrotechniker	Hanna Kühne, Kontoristin
Paul Köster, Landwirtschaftl. Beamter	Ingeborg Lingner, Stenotypistin
Erwin Kolda, Kaufmann	Ruth Müller, Stenotypistin
Gerhard Kuckenburg, Kellner	Susi Patin, Handelschule
Hans-Joachim Kunold, Arbeitsdienst	Lilly Raue, Kontoristin
Arno Kunze, Kaufmann	Annelies Richter, Kontoristin
Fritz Lauf, Kaufmann	Jrmgard Röthling, Stenotypistin
Johannes Liebe, Mechaniker	Marianne Schaumlöffel, Gewerbeschule
Horst Löffler, Kaufmann	Herma Schäfer, Höhere Handelschule
Hans Meyer, Kontorist	Gertraude Schumann, Stenotypistin
Horst-Dieter Müller, Kaufmann	Ufula Strasser, Stenotypistin
Hans-Gerd Nickel, Kaufmann	Christel Stübs, Stenotypistin
Hans-Joachim Oehring, Kaufmann	Margarete Thurm, Bürolehrling
Heinz Ohme, Flugzeugtechniker	Ciselotte Wallenburger, Bürokursus
Albrecht Orzekowski, Musiker	Jrmgard Zahn, Haushaltungsschule
Werner Pintaske, Kaufmann	

Auszeichnungen am Geburtstage des Stifters 1937

a) Stipendien:

Francke-Stipendium der Stadt Halle: Heinz-Gerd Nickel 150 RM.
Stiftung ehemaliger Schüler (innen): Ruth Müller 45 RM.; Margot Herrmann 45 RM.; Helmuth Göllner 42 RM.

b) Bücherprämien:

Susi Patin, Kl. I; Erna Maikath, Kl. II; Margarete Hädicke, Kl. III; Heinz Kirchner, Kl. I; Heini Juckeland, Kl. II; Wolfgang Wolf, Kl. III.

Holzlhöner.